

Inhaltsverzeichnis

Introduction by Steven S. Schwarzschild.....	VII*
Editorische Bemerkung des Herausgebers.....	XXXVI*
Ethik des reinen Willens.....	VII-XXIII
	1-637
Namen- und Sachregister.....	639-679
Variantenverzeichnis.....	681-706
Druckfehlerverzeichnis.....	707

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Vorrede zur ersten Auflage	VII
Vorrede zur zweiten Auflage	X
Einleitung	1

Ethik die Lehre vom Menschen — Ethik die Lehre vom Begriffe des Menschen — Mehrheit und Allheit der Menschen — Der Sokratische Begriff des Menschen — Der Platonische Begriff der Menschenseele — Die Allheit das Prinzip des Menschen — Das Individuum in der Anthropologie — Verhältnis zwischen Ethik und Psychologie — Verhältnis der Psychologie zur Physiologie — Der psychologische Naturalismus des Individuums — Sein und Sollen — Kant und Fichte — Das Ideal des Weisen — Der Fehler des Pantheismus für die Ethik — Spinoza und die Identitäts-Philosophie — Verhältnis zwischen Denken und Wollen — Wille und Intellekt nicht in einander aufzuheben — Psychologie im Dienste der Metaphysik — Der absolute Wille — Protestantismus als Ethiko-Theologie — Der Wille als Wert der Wahrheit — Die Logik und die Wahrheit — Idee und Ding an sich — Ideen und allgemeine Naturgesetze — Die Idee in der Ethik — Der Seinswert des Sollens — Ethik des reinen Willens — Die Geschichte — Das Ideal des Weisen — Christus als Individuum — Christus als einziges Individuum — Individuum und Allheit — Volk und Staat — Die Personen, die Tatsachen und die Ideen — Die materialistische Geschichtsansicht — Die sittlichen Ideen und die Kultur-mächte — Die Logik Voraussetzung, nicht selbst Ethik — Die Weltgeschichte des Geistes — Das Individuum der Idee — Die Soziologie und die Entwicklung — Der doppelte Sinn der Norm — Die Soziologie nicht Voraussetzung der Ethik — Die dialektische Bewegung — Die Identität von Logik und Ethik im Pantheismus -- Das Schicksal des Individuums — Das Interesse der praktischen Vernunft — Glauben und Wissen — Die ethische Kultur — Die Selbstverständlichkeit des Sittlichen — Das ethische Problem und der Staat — Woher und Wohin — Das Angeborene des Sittlichen — Die Propheten — Die Transscendenz Gottes —

Die Geschichte und die Mitarbeit der Religion — Verhältnis der Religion zur Kunst — Der Kunsttrieb — Die Mächte der sozialen Gebilde — Der Partikularismus der Religion — Staat oder Kirche — Nicht zwei Wege der Sittlichkeit — Verhältnis der Ethik zur Rechtslehre — Die Handlung — Ethik die Logik der Geisteswissenschaften — Die Rechtswissenschaft das Analogon der Mathematik — Der moralische Sinn — Die ungeschriebenen Gesetze — Völkerrecht, Naturrecht, Vernunftrecht — Die historische Rechtsschule — Ethik und Rechtswissenschaft — Der Wille im Recht — Die Einheit der Handlung — Das Rechtsobjekt und das Rechtssubjekt — Die Einheit des Rechtssubjekts und die Assoziationen — Die Gemeinschaft — Die Gesellschaft und die Allheit — Die juristische Person — Die Gesellschaft und der Staat — Volk und Staat — Die Einheit des Menschen und der reine Wille — Staat und Menschheit.

Erstes Kapitel.

Das Grundgesetz der Wahrheit 83

Die Summe der Logik — Die Grundlagen als Grundlegungen — Wahrheit und die Grundidee des Guten — Der Zusammenhang von Ethik und Logik — Der Primat der praktischen Vernunft — Der Grundsatz der Wahrheit — Rückwirkung der Ethik auf die Logik — Lessings Parabel — Die Methode der Reinheit — Die Vorurteile der Dinge und der Sachen — Aristoteles, Rousseau, Kant — Bewusstsein und Selbstbewusstsein — Der Charakter und das Gesetz — Die Idee als Hypothese — Das Sichere der Hypothese — Psyche und Ethos — Die Hypothese als Werkzeug der Wahrheit — Der Trieb. Der Ursprung — Anwendbarkeit der Kontinuität — Der Wille und die Handlung — Wille und Intellekt — Bewegung und Bewusstsein — Das Voreinander in der Zeit — Bewegung im Denken und im Wollen — Das logische und das ethische Problem.

Zweites Kapitel.

Die Grundlegung des reinen Willens 109

Die Tragödie und das Problem des Willens — Der göttliche Wille und der Logos — Der reine Wille bei Platon — Begehrung und Vorstellung — Platons Terminologie — Rat und Vernunft — Der Affekt — Die Gesinnung — Der Kampf gegen das Gesetz — Gott und Mensch in der Beurteilung des Willens — Der Glaube und die Werke — Die Absicht und der Zweck — Der Vorsatz. Impulsus und propensione — Das Misstrauen gegen den Affekt — Affectus und affectio — Bewegung und Bewusstsein — Die zentripetale und die zentrifugale Bewegung — Der Übergang von Denken in Bewegung — Die Unterscheidung der sensibeln und der motorischen Zentren — Ungleichartige Beziehung von Bewegung und Vorstellung auf die Zentren — Die Reinheit der Bewegung und die Handlung — Der Seelenbegriff in der griechischen Kultur — Die Selbstbewegung — Die Tendenz — Die Tendenz, der Affekt und der Inhalt — Das Äussere und das Innere im Problem des

Inhalts — Die Mehrheit von Tendenzen — Unterschied der Mehrheit im Denken und im Wollen — Die Tendenz und die Sonderung — Die Mehrheit der Tendenzen im Begriffe der Tendenz — Die Tendenz und die Kontinuität — Die Tendenz und der Affekt — Die Tendenz als Analogon der Realität — Die Aufgabe — Die Aufgabe und der Affekt — Das Gefühl von Lust und Unlust — Die ausnahmslose Allgemeinheit im Begriffe der Menschheit — Die Sophistik der Selbstsucht — Der Zusammenhang von Lust und Unlust mit dem Individuum — Die Geschlechtsliebe und die Kunst — Die Totalität des Lebensgefühls — Unterschied zwischen Lust und Unlust und dem Affekte — Der Mischungscharakter von Lust und Unlust — Verhältnis der Ethik zur Psychologie — Konsequenzen der Ansicht von der betonten Empfindung — Lust und Unlust als Unbewusstsein — Die „notwendigen Vorbegriffe“ Johannes Müllers — Die doppelte Qualität des Gefühls und die Bewusstheit — Der Hedonismus und die spezifischen Inhalte — Lust und Unlust als Wächter — Lust und Unlust als Wertmesser — Wert und Lust an der Arbeit — Wertmesser und Würdemesser — Der Affekt als Ersatz von Lust und Unlust.

Drittes Kapitel.

Der reine Wille in der Handlung 164

Der Inhalt des Affektes und der Gegenstand des Willens — Trieb und Gedanke — Vermittlung zwischen Denken und Begehren durch einen Begriff — Aristoteles' poetische und praktische Vernunft — Die Kritik der praktischen Vernunft und Fichte — Der Begriff und die Aufgabe — Die Aufgabe und die Handlung — Vorsatz und Entschluss — Die Handlung im Denken und im Wollen — Der Gegenstand im Denken und im Wollen — Die Ausserung und die Verinnerlichung — Die Aufgabe nicht als Substanz — Das Sein des Sollens — Verhältnis von Ethik und Rechtsphilosophie — Die Wegweiser der Logik auf die Geisteswissenschaften — Die Bedingung Grundbegriff des Rechts — Die Voraussetzung zweier Rechtssubjekte — Das Problem des zukünftigen Willens — Einheit, Einzelheit und Allheit — Die Einheit der Handlung — Der bedingte Wille — Die Handlung als Bedingung und Gegenstand — Der Gegensatz der empiristischen und der idealistischen Ethik — Die Einheit der Person — Das Subjekt und die Allheit Laut und Gesang — Wort und Satz — Die Ausgestaltung des Begriffes und des Affekts — Die Rechtsformeln — Die Sprachhandlung — Gefühlsannexe und Gefühlssuffixe — Die Eigenart des Willensgefühls — Das Willensgefühl als Suffix — Der Affekt als Willensgefühl — Der Motor und das Motiv — Verhältnis zur Lust.

Viertes Kapitel.

Das Selbstbewusstsein des reinen Willens 201

Der Unterschied zwischen Wollen und Denken — Das Selbstbewusstsein und die systematische Philosophie — Die Einheit des Bewusstseins bei Kant — Einheit und Selbst — Affekt nicht der Grund des Selbst — Wir und Ich — Ich und Nicht-Ich — Nicht-

Ich nur zum Ich des Menschen — Die Idee des Menschen — Woher der Nebenmensch? — Der Andere der Ursprung des Ich — Die Korrelation der beiden Subjekte im Rechtsgeschäfte — Der Fremdling und der Mensch — Das fremde Volk — Die Liebe — Amor intellectualis. Die Nächstenliebe — Die relativen Gemeinschaften — Die Mystik und die Analogien in der Nächstenliebe — Nächstenliebe und Feindesliebe — Die ästhetische Liebe und die mystische Metaphysik — Das sinnliche Individuum — Die religiöse und die juristische Fassung des Selbstbewusstseins — Die Vereinigung der Rechtshandlung — Der falsche Gedanke des Richtigen Rechtes — Die zweifache Sittlichkeit — Der Mangel in der Disposition der transcendentalen Methode — Das Problem einer Kritik der reinen praktischen Vernunft — Die Stiftungen und die Genossenschaften — Die Gesamtheit der Willen — Die Allheit als die juristische Person — Die Diskussion zwischen Heusler und Gierke — Die Einheit der Allheit — Das Vorurteil der Einzelheit — Die juristische Person und die Affekte — Die juristische Person als die moralische — Die Gemeinschaft — Regnum naturae und regnum gratiae — Die natürlichen Gemeinschaften — Die Urformen der Gesellschaft — Der Gentilbegriff — Der Staat — Rousseaus *volonté universelle* — Die Allheit des Staatswillens — Der Doppelsinn des Anarchismus — Das Selbstbewusstsein des Staates — Der Geist — Der Vertrag — Ich und Du — Recht und Macht des Staates — Die rechtshistorische Theorie vom Volksgeist — Volk und Geist — Hegels allgemeiner Geist und Lassalle — Die Romantik des Volksgeistes — Gesellschaft und Genossenschaft — Die nationale Idee — Das politische Selbstbewusstsein — Chamisso.

Fünftes Kapitel.

Das Gesetz des Selbstbewusstseins 258

Der Wille zum Selbst — Die Aufgabe des Selbstbewusstseins im Staate — Das Gesetz und das Sollen — Das Naturgesetz und die Satzung — Die ungeschriebenen Gesetze und die einzelnen Gesetze — Der Opfertod des Sokrates — Die Paradoxie im Gesetze — Die Grundlegung des sittlichen Gesetzes nicht Naturgesetz — Legalität und Moralität — Der Zwang — Die Form des Gesetzes — Die Rechtsnormen — Die Normen nicht Urteile — Die Modalität für die Rechtsnormen — Die Modalität für die Rechtsnorm — Die Notwendigkeit als Allgemeinheit — Kants Form des allgemeinen Gesetzes — Der Übergang von Form in den Inhalt — Das Gesetz hat keine Lücke — Modaler Unterschied der Norm vom Naturgesetz — Die Beziehung auf die Zukunft — Die rückwirkende Kraft des Gesetzes — Die Romantik für die Vergangenheit — Die Bedeutung der Zukunft für das Selbstbewusstsein — Die Fiktion der juristischen Person — Die Hypothese des Selbstbewusstseins.

Sechstes Kapitel.

Die Freiheit des Willens 285

Die Freiheit des Geistes — Gott Zentralbegriff der Kultur des Mittelalters — Die Freiheit des Glaubens — Das Individuum —

Die Moralstatistik — Der Zusammenhang von Statistik und Politik — Die Gesellschaft und die Kausalität — Die Eudaemonie — Die falschen Motive gegen die Lust — Die Magenfrage — Der politische Optimismus — Die Kirche — Der Monotheismus und das Individuum — Die Erlösung — Die Sünde und die Selbsterkenntnis — Luther — Der Fehler Rousseaus — Das radikale Böse. Der Gottmensch — Das Musterbild Christi — Das Leiden — Das tragische Problem — Die Reformation — Territorium und Staat — Der Doppelbegriff der Gesellschaft — Schlözers Metapolitik und Quételet — Die Voraussetzung für das Ziel der Moralstatistik — Marx — Soziale Physik und soziale Ethik — Das Problem der Freiheit — Idee und Kraft — Die Antinomie — Der Charakter — Noumenon und Idee als Zweck — Unterschied von Freiheit und Autonomie — Der Endzweck als Selbstzweck — Der neue Sinn der Freiheit — Der Marktpreis und die Person — Freiheit in der Autonomie.

Siebentes Kapitel.

Die Autonomie des Selbstbewusstseins 324

Gesetz und Selbst.

1. Die Selbstgesetzgebung 326

Heteronomie als pathologische Motivierung — Das Grundgesetz der Wahrheit — Religion und Politik — Rousseau — Ästhetik und Metaphysik — Hegels Fehler — Das Denken über Gott und das Denken Gottes — Die Offenbarung und das Wort Gottes — Die Religiosität der literarischen Humanität — Gott und Mensch in der Vernunft geeint — Schiller — Die religiösen Urkunden — Der Pietismus — Der Fehler in Kants Autonomie — Die Gesetzgebung und das Selbst — Der intelligible Charakter — Die politische und die ästhetische Freiheit — Der Symbolismus — Der Unterschied zwischen Gesetzgebung und Gesetz — Die einzelne Handlung und der einzelne Inhalt.

2. Die Selbstbestimmung 345

Der Vorsatz — Die Bestimmtheit — Die Gesetzgebung, das Selbst und der einzelne Inhalt — Der Charakter und der neue Anfang — Das Selbst als Stufe der Selbstverwirklichung — Herrmanns Einwand — Kausalität und Selbstbestimmung — Die Freiheit des kausalen Denkens — Der Vorsatz und die Dynamitmaschine — Die Selbstbestimmung subjektiv und objektiv — Die Bestimmung des Menschengeschlechts — Die Hemmung des Vorsatzes

3. Die Selbstverantwortung 357

Der Anteil des Affektes — Die Normalität des kausalen Denkens — Der Zusammenhang des theoretischen und des ethischen Skeptizismus — Die Frage nach dem Ursprung des Bösen — Das Interesse des Mythos am Bösen — Das Schicksal und die Schuld — Das Geschlecht und das Individuum — Die Tragödie und die Katharsis — Die Schuldfrage im Rechte — Der Vorsatz nicht gleich dem Denken der Kausalität — Das Verbrechen nicht ein Denkfehler — Die Schuld vor dem Richter und für den Ver-

brecher — Die Eigenart der Ethik in der Frage der Zurechnung — Krankheit und Vererbung — Die Selbstverantwortung als Selbsterkenntnis.

4. Die Selbsterhaltung 372

Der logische Zusammenhang zwischen Verbrechen und Strafe — Die Teilung zwischen Strafe und Schuld — Der Sinn der Strafe für den Verbrecher — Die Strafe als rechtliche Anerkennung — Die Austilgung des Schuldbewusstseins — Der Vorzug der Strafe vor der Schuld — Der Mord und die Vergeltung — Die Vernichtung eines sittlichen Wesens — Kein Mensch böse — Die Selbsterhaltung als Grenze der Strafe — Das Prinzip der Besserung — Die bedingte Verurteilung — Die Menschenwürde im Richter und im Verbrecher — Der Schutz der Gesellschaft — Die Selbstständigkeit der Ethik gegenüber Religion und Recht — Der politische Ernst der Religiosität.

Achtes Kapitel.

Das Ideal 389

Der Mensch und die Wirklichkeit — Die Anwendung und die Umwendung — Die Typik der praktischen Vernunft — Das Reich der Zwecke — Die Kollision der Ethik mit der Religion — Kollision der Ethik mit der Politik — Übereinstimmung und Unterscheidung zwischen Wissen und Willen — Der Wille und der Raum — Der Wille und die Zeit — Die Zukunft — Raum und Zeit im Verhältnis zur Allheit — Die Insel der Seligen und das goldene Zeitalter — Die Religion der Propheten — Gott als das Gute des Menschen — Der Fremdling — Der Krieg — Der Messianismus — Der Weltfrieden — Die neue Bedeutung der Zukunft — Der Gegensatz zur Zeit — Die Ewigkeit als Blickpunkt der sittlichen Arbeit — Die Aufgabe der Ewigkeit — Das Selbstbewusstsein der Ewigkeit — Die Unsterblichkeit ein theoretisches Problem — Die Gefahr für die Ethik — Ablehnung des Wissens — Die Reinheit im Fortschritt der Verwirklichung — Fortschritt und Ewigkeit — Die Transscendenz des Guten und das Schöne — Das Ideal — Der Doppelsinn des Ideals — Ideal der Ethik vorbehalten — Das ethische Problem der Wirklichkeit — Musterbild der Vollkommenheit und Versuch der Vervollkommnung — Das Unvollkommene der Vervollkommnung — Wollen als das Sein des Ideals — Der Kampf ums Dasein — Die Gesinnung der Ewigkeit.

Neuntes Kapitel.

Die Idee Gottes 428

Die Metaphysik und das Absolute — Die Grundlagen des Seins — Die Transscendenz und der historische Gott — Das Desiderat im ethischen Problem der Wirklichkeit — Die Orientierung auf Recht und Staat — Der Staat des Ideals — Das Ideal der Ewigkeit und die Unsterblichkeit — Die Reinheit und die Anwendung — Der Idealismus des Bewusstseins — Die Wirklichkeit und Dauer der Natur — Die Gottesidee als Grundbegriff der Ethik — Die logische

Disposition der Gottesidee — Gott als modaler Begriff der Wahrheit — Zusammenhang, aber Unterscheidung von Natur- und Geisteswissenschaften — Die Anpassung — Die falsche Einheitlichkeit der Erkenntnis — Gott als Wahrheit — Der Bestand der Natur und die Ewigkeit — Die Deutungen der Trinität — Die Schöpfung und die Entwicklung — Die Vorsehung — Pessimismus und Quietismus — Das Problem der Theodicee — Der Sieg des Guten — Die Frage der Person — Die zwei verschiedenen Begriffe der Person — Wissen und Glauben — Der Pantheismus — Der Anteil an der Gottheit — Die Identitätsphilosophie und Spinoza — Recht gleich Macht — Leibniz und der Spinozismus — Der ästhetische Pantheismus — Die Vereinigung als Harmonisierung — Die harmonisierende Einheit nicht Identität — Die Transscendenz Gottes — Das Grundgesetz der Wahrheit — Nicht Transscendenz zwischen Natur und Sittlichkeit.

Zehntes Kapitel.

Der Begriff der Tugend 467

Die Pflicht — Das Gute und die Güter — Die Einheit der Tugend — Die Gesinnung und die Betätigung — Der Wegweiser der Stetigkeit — Die Beständigkeit — Die Unterscheidung der Pflichten — Allheit und Individuum für die Einteilung der Tugenden — Denken und Affekt für die Einteilung der Tugenden — Das ästhetische Gefühl und der Affekt — Affekt und Inhalt — Kollision mit Ästhetik und Religion — Die Liebe — Der Eros — Die Gunst — Die Nächstenliebe — Die Sondergemeinschaft — Der Affekt für die Klassifikation der Tugenden — Die relativen Gemeinschaften und die Allheit — Die zwei Grade der Tugend. Das Mittlere — Die ethischen und die Denk-Tugenden — Die Denkgefühle und die Bewegungsgefühle — Der Affekt der Ehre — Der religiöse und der juristische Begriff der Ehre — Falstaff — Der Grundgedanke der Zivilisation — Die falsche Ehre — Shylock — Der Jude und der Staat — Der Staat und die Mitwirkung der Einzelnen.

Elftes Kapitel.

Die Wahrhaftigkeit 498

Begriff, Seele und Selbstbewusstsein — Die Selbsterkenntnis — Die Selbstprüfung — Die religiöse Selbstprüfung — Der Unterricht in der Sittlichkeit — Die ästhetische Erziehung — Der Unterschied geistiger und sittlicher Bildung — Die Differenz der Anlagen — Die Differenz der geistigen und der materiellen Kultur — Der Fortschritt in der Geschichte — Der Zusammenhang von Poesie und Philosophie — Die Voraussetzungen der Wissenschaft — Die Grundrichtungen der Weltanschauung — Rechenschaftablegung und Grundlegung — Der Platonismus Grund alles philosophischen Fortschritts — Aristoteles' Denken des Denkens — Die protestantische Staatsidee — Luthers Sendschreiben an die Ratsherren — Die souveräne Sittlichkeit des Staates — Die Persönlichkeit des Staates — Das allgemeine Wahlrecht — Identität und Negation — Veränderungen und Gegensätze — Die Besonnenheit — Der Eid —

Die Zeugenaussage und die experimentelle Psychologie — Der religiöse Eid — Die Notlüge — Die zwei Anderen — Die Kollisionen bei jeder Tugend — Der Zusammenhang der Tugendgrade

Zwölftes Kapitel.

Die Bescheidenheit 530

Die Gescheitheit — Der Affekt der Liebe — Der Sittenrichter — Die Gefahr in der Schätzung der geistigen Arbeit — Der Aphorismus — Der Humor — Der Roman und das Epos — Die Kunst und das Forum der Ethik — Die Heroen und die Modegenies — Die Vollkommenheit — Der eitle Schein — Der Carlyle - Stil — Die auserwählten Individuen und Rassen — Die Nervosität des Egoismus — Beurteilung und Verurteilung — Die Diskretion und die Denunziation — Trennung von Sache und Person — Der Haß und der Neid — Unterschied von der Demut — Die Selbstachtung — Rückkehr zur Wahrhaftigkeit.

Dreizehntes Kapitel.

Die Tapferkeit 552

Die Sinnlichkeit bei Platon — Das Vorurteil gegen die Natur — Der äschyleische Prometheus — Das Menschenlos des Leidens — Goethes Faust — Die Anthropodicee — Die politische Tugend der Propheten — Der Mythos in der Geschichte — Das Martyrium — Der Übermensch und der Untermensch — Don Juan — Das Problem von Mann und Weib — Die Dressur der Herrschsucht — Die Grausamkeit — Die romantische Liebe — Die Idealisierung.

Vierzehntes Kapitel.

Die Treue 569

Die Beharrlichkeit — Die Treue und die Pflicht — Die Kontinuität der persönlichen Entwicklung — Das Verlangen nach Mitteilung — Die Freundschaft — Die Sehnsucht — Gegen die Zweifelsucht — Die Geselligkeit — Die Wollust — Die Ehe — Die Entwicklungsformen der Urgesellschaft — Liebe und Geschlechtsliebe — Milton — Gottfried Keller — Die Utopie — Goethes Wahlverwandtschaften — Die Religion und die Ethik — Die Idealisierung der Religion — Die Familie — Volk und Staat — Die Grundbedingung der Staatspflicht.

Fünfzehntes Kapitel.

Die Gerechtigkeit 591

Die Kontrolle der Wirklichkeit — Die beiden Richtungen der menschlichen Tätigkeit — Die Musse und das negotium — Die Arbeit — Natur und Wirtschaft — Recht und Gerechtigkeit — Die Skepsis an Recht und Staat — Naturrecht und Rechtswissenschaft — Lassalles Begriff der Rechtsphilosophie — Die Utopie des Zukunftsstaates — Der Zweck des Rechts. Die Einteilung — Das Recht der Person — Problem des Verhältnisses zwischen

Eigentum und Person — Der Arbeitsvertrag auf eine isolierte Handlung — Die Sache und der Verkehr — Der Wert und die Teilung der Arbeit — Der Handel und die Ware — Das Geld und das Kapital — Arbeitsprodukt und Arbeitsertrag — Die Erlösung der arbeitenden Person — Das Problem des Eigentums — Die Assoziation — Der Kollektivismus — Das Eigentum wird Adiaphoron — Der Glaube an eine neue Welt.

Sechzehntes Kapitel.

Die Humanität 617

Die Billigkeit — Die Wirklichkeit und das Besondere — Jurisprudenz und Mathematik — Die Logik des Schlusses — Hamlet — Das Mittlere zwischen Extremen — Das Mitleid — Die Einseitigkeit aller Tugend — Kant und Schiller — Die Freundlichkeit — Die Vorwände gegen die Menschlichkeit — Der Atavismus der Rasseninstinkte — Die Sophrosyne — Die Rücksicht — Die Naivetät — Die Harmonie — Der Naturzustand — Die ästhetische Erziehung — Die Kunst der Menschheit und der Völker — Die Einheit des Kultur-Bewusstseins.